Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 22 (1918-1919)

Heft: 9

Artikel: Pfingstlied

Autor: Falke, Gustav

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

272 RECERCIONE CONTRACTOR CONTRAC

Pfingstlied.

Pfingsten ist heut, und die Sonne scheint, Und die Kirschen blühn, und die Seele meint, Sie könne durch allen Rausch und Duft Aufsteigen in die goldene Cuft.

Jedes Herz in freude steht, Von neuem Beist frisch angeweht, Und hoffnungsvoll aus Tür und Tor Steckt's einen grünen Zweig hervor.

Es ist im Fernen und im Nah'n, So ein himmlisches Weltbejah'n. In all dem Lieder= und Glockenklang, Und die Kinder singen den Weg entlang.

Wissen die Kindlein auch zumeist Noch nicht zu viel vom heiligen Geist, Die Hauptsach' spüren sie fein und rein: Heut müssen wir fröhlichen Herzens sein.

Buftav falte.

Bühliche Hauswillenschaft.

Ginfluß der Körperlage auf die Verdanung.

Von Dr. Traenhart in Freiburg i. Br.

Manche Personen werden unmittelbar oder einige Zeit nach der Nahrungsaufnahme arg belästigt durch Spannung und Schwere des Magens,
durch Aufstoßen, Übelkeit, Schwindelgefühl. Liegt die eigentliche Ursache
dieser Ercheinungen nicht in einem krankhaften mechanischen Sindernis, so
kann man sie durch ein sehr einfaches Mittel fast stets beseitigen. Man legt
sich gleich nach dem Essen auf ein Bett oder Sofa mit etwas erhöhtem Kopf
und zwar auf die rechte Körperseite und trinkt dabei eine Tasse heißen Lindenblüten- oder Kamillentee. Die meisten jener unangenehmen Erscheinungen verschwinden dann sofort, und nach einiger Zeit hat man das höchst angenehme Gefühl, daß alle Speisen den Magen verlassen haben; von allen
peinlichen Empfindungen ist man jest vollständig befreit.

Diese Wirkung erklärt sich ganz einfach und natürlich. Beim Stehen und Sitzen liegt der mit Speisen gefüllte Teil des Magens links tiefer als sein rechter Endteil, der sogenannte "Pförtner", welcher den Ausfluß in den Darm bildet. Daher kann der Magen seinen Inhalt nur dann ordentlich entleeren, wenn seine Muskeln diesen fortwährend hinaus= und hinausheben. Nimmt man nun aber die rechte Körperlage ein, dann kommt der mit Speisen gefüllte Teil des Magens nach oben zu liegen und die Mündung in den Darm, der "Pförtner" nimmt den tiefsten Punkt ein. Der Magen